

# Nachhaltigkeit in der Agrarfinanzierung Quo vadis?



**HOCHSCHULE OSNABRÜCK**  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

08. Februar 2024  
Christopher Braun

 **DZ BANK**  
Die Initiativbank

# Das Kreislaufmodell der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken



## Agenda

---

**1. Relevanz - Nachhaltigkeit für Unternehmen**

---

**2. Regulatorischer Überblick**

---

**3. Tendenzen aus der genossenschaftlichen Finanzgruppe**

---

# 1. Relevanz

## Nachhaltigkeit für Unternehmen

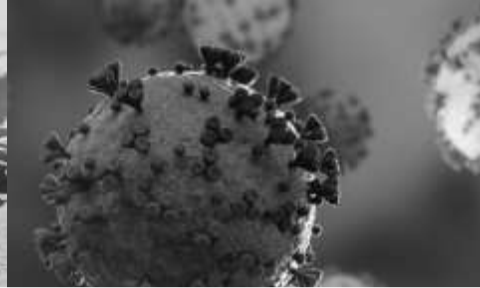
# Makroökonomische Trends: Nachhaltigkeit ist das dominierende Thema



Disruptive Innovation



Geopolitische Konflikte



COVID-Pandemie



Inflation



Volatile Märkte



Klimawandel, Erhöhung globale  
Oberflächentemperatur\*



Ressourcenknappheit/  
Überverbrauch



Soziale Ungleichheit,  
steigende Armutsquote



Mangelnde Aufsichtsstrukturen,  
Korruption

\* Auswirkungen: Anstieg der weltweiten Naturkatastrophen um +75% auf 7.348 (2000 bis 2019) gegenüber 4.212 Naturkatastrophen im Vergleichszeitraum (1980 bis 1999), *Statista 2020*

# Nachhaltigkeit kann die Welt retten, ESG macht diesen Prozess messbar und unterstützt Entscheidungsprozesse innerhalb der Bank

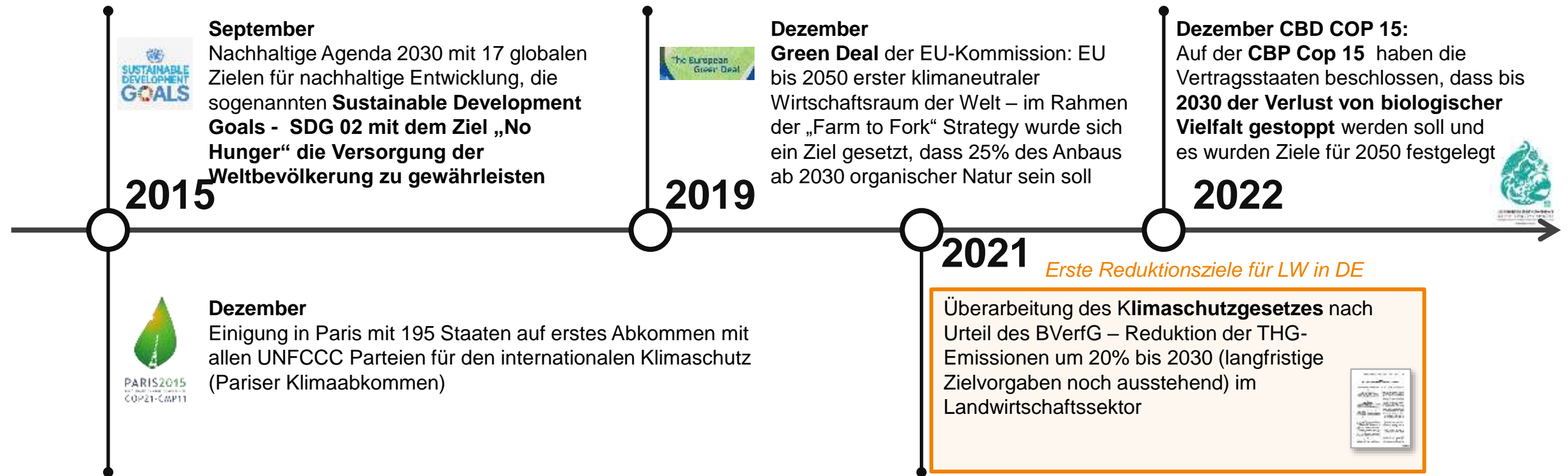


ESG = Environmental, Social and Governance

# 2. Regulatorik

## Überblick

# Regulatoren treiben die NH-Entwicklung voran; durch das KSG gibt es erstmals seit 2021 regulatorische vorgeschriebene Reduktionsziele für DE



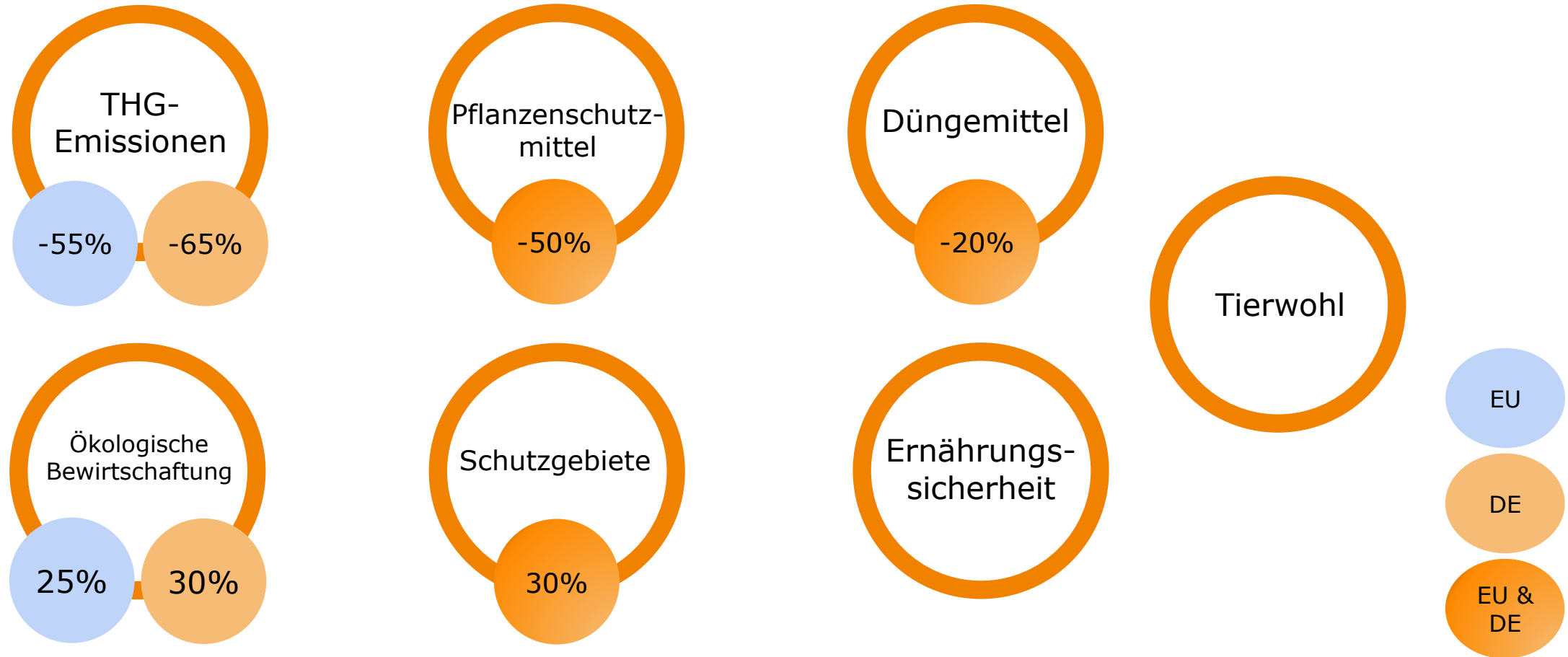
Der Sektor Landwirtschaft ist einer der am stärksten regulierten Sektoren und ist neben Gesetzen und Abkommen von diversen Verordnungen gezeichnet bspw.:

- **EU Düngemittelverordnung** - Erstmalige Festlegung von Grenzwerten für toxische Stoffe (Kadmium, Quecksilber) in Düngemittel
- **EU Rechtsvorschriften für ökologischen Landbau** – festgelegte Standards, die Produkte erfüllen müssen, um als Öko-Produkt zu gelten



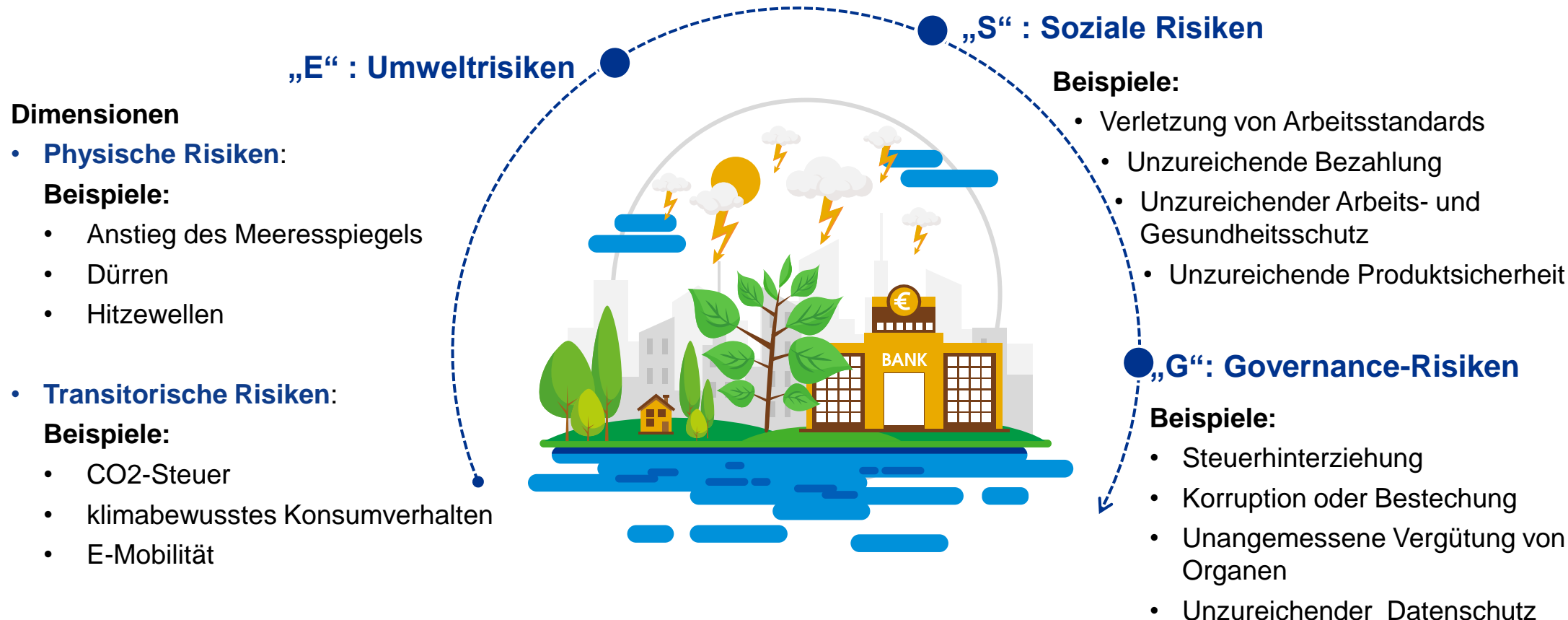
# European Green Deal – Weg zur mehr Nachhaltigkeit

Ziele 2030



Quelle: Farm to Fork sowie Biodiversitätsstrategie der EU

# Nachhaltigkeit lässt sich an drei zentralen Faktoren messen





**EU-Taxonomie**  
für nachhaltige Aktivitäten

---



**CSRD**  
Corporate Sustainability Reporting Directive

---



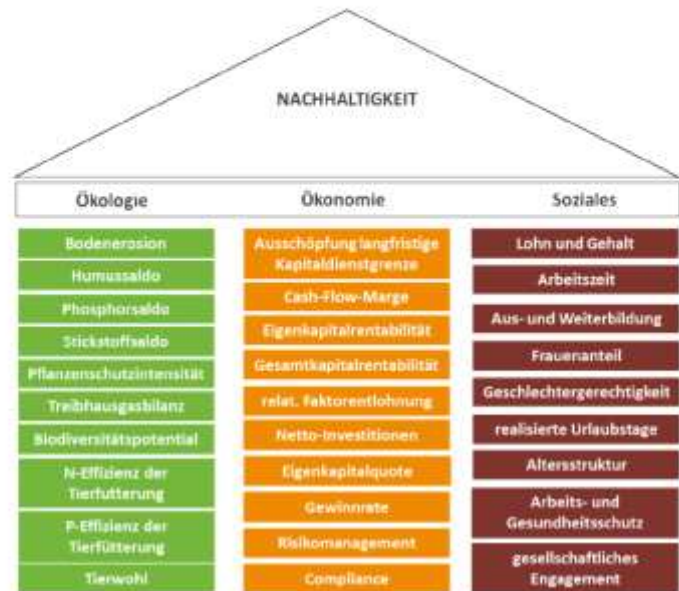
**LkSG**  
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

# 3. Tendenzen

# Praxisbeispiel



Anhand von objektiv messbaren, aussagekräftigen und wissenschaftlich fundierten Indikatoren...

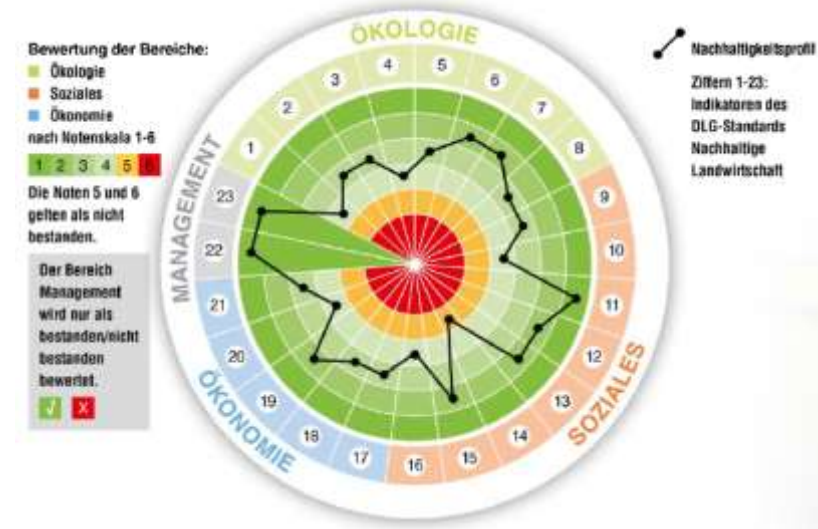


Quelle: DINAK – [www.dinak.info](http://www.dinak.info)



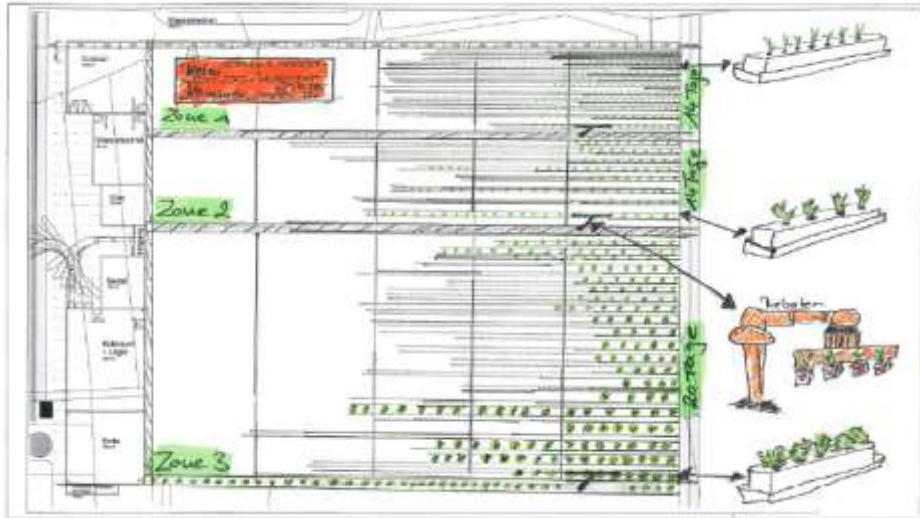
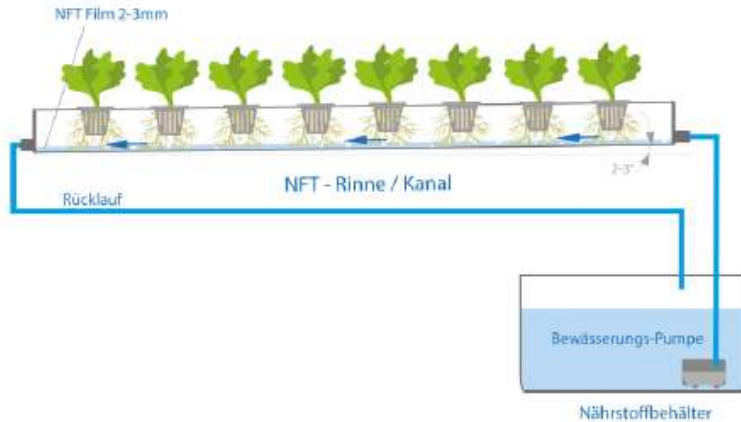
### Aufbau DLG-Programm

Berechnung des Nachhaltigkeitsprofils erfolgt anhand von 23 Indikatoren aus den vier Bereichen Ökologie, Soziales, Management und Ökonomie



DLG - [www.dlg.org](http://www.dlg.org)

# Alternatives Beispiel an der Investition in ein Hydroponik-Gewächshaus



- Das untere Wurzelwerk wird umspült und kann **Wasser** sowie essentielle **Nährstoffe leichter aufnehmen**.
- Optimale Raumnutzung, da die Rinnen je nach Wuchsgröße des Salates auseinandergeschoben werden. **Mehr als 10-fache Produktionskapazität je m<sup>2</sup>**.
- Ressourcenschonender Anbau => geringster Wasser- und Nährstoffverbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Anbau. **Wasser Verbrauch sinkt um ca. 90%**.
- Arbeitsökonomische Vorteile durch Aufständigung und technologischen Fortschritt
- Regionale Selbstversorgung / Selbstversorgungsgrad Deutschlands

# NH-Bericht analysieren, interpretieren und diskutieren

## Freilandanbau

Emissionsquelle	kgCO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup>	kgCO <sub>2</sub> e/kg
Dünger Herstellung	0,75	0,12
Bodenemissionen (CO <sub>2</sub> /N <sub>2</sub> O)	0,11	0,02
Pflanzenschutz	0,02	0,00
Ernterückstands-Mgmt.	0,03	0,00
CO <sub>2</sub> -Bindung	- 0,04	- 0,01
Energiebesatz	0,01	0,00
Bewässerung	0,12	0,02
<b>Summe</b>	<b>0,99</b>	<b>0,16</b>

## Hydroponik

Emissionsquelle	kgCO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup>	kgCO <sub>2</sub> e/kg
Dünger Herstellung	0,08	0,00
Bodenemissionen (CO <sub>2</sub> /N <sub>2</sub> O)	0,04	0,00
Pflanzenschutz	-	-
Ernterückstands-Mgmt.	0,24	0,00
CO <sub>2</sub> -Bindung	-	-
Energiebesatz	62,17	0,89
Bewässerung	0,24	0,00
<b>Summe</b>	<b>62,77</b>	<b>0,90</b>



Zwischenfazit: Der Anbau im GWH verursacht auf Grund der benötigten Energie (Licht und Wärme für das Winterhalbjahr) einen signifikant höheren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck

# NH-Bericht analysieren, interpretieren und diskutieren

Freilandanbau			Hydroponik		
Emissionsquelle	kgCO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup>	kgCO <sub>2</sub> e/kg	Emissionsquelle	kgCO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup>	kgCO <sub>2</sub> e/kg
Dünger Herstellung	0,75	0,12	Dünger Herstellung	0,08	0,00
Bodenemissionen (CO <sub>2</sub> /N <sub>2</sub> O)	0,11	0,02	Bodenemissionen (CO <sub>2</sub> /N <sub>2</sub> O)	0,04	0,00
Pflanzenschutz	0,02	0,00	Pflanzenschutz	-	-
Ernterückstands-Mgmt.	0,03	0,00	Ernterückstands-Mgmt.	0,24	0,00
CO <sub>2</sub> -Bindung	-	0,04	CO <sub>2</sub> -Bindung	-	-
Energiebesatz	0,01	0,00	Energiebesatz	62,17	0,89
Bewässerung	0,12	0,02	Bewässerung	0,24	0,00
<b>Summe</b>	<b>0,99</b>	<b>0,16</b>	<b>Summe</b>	<b>62,77</b>	<b>0,90</b>

Theoretisch hätte der Freilandanbau zwar einen geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck allerdings wird dieser klimatisch zunehmend schwierig und die Alternative wäre ggf. Spanien wo allein die Transportemissionen bereits 0,8-0,9 kgCO<sub>2</sub>e/kg Salat ausmachen würden. Außerdem würden neben dem zunehmend wichtigen regionalen Vermarktungsaspekt für den Agrarstandort Fürth bzw. Deutschland weitere sozio-ökonomische Nachhaltigkeitsthemen entstehen.

Fazit: Auf Grund der Diskussion mit dem NH-Berater wurde oben stehende Ergänzung in den Bericht aufgenommen. Regionale Erzeugung verursacht trotz höheren Einsatz von Energie eine bessere CO<sub>2</sub> Bilanz unter Berücksichtigung aller Aspekte insbesondere der Transportemissionen.



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Dipl. Kaufmann (FH)

**Christopher Braun**

Stv. Direktor

Abteilungsleiter Agrarwirtschaft

DZ BANK AG

Platz der Republik

60265 Frankfurt

Telefon 069 / 7447 -1515

[christopher.braun@dzbank.de](mailto:christopher.braun@dzbank.de)

## Disclaimer

Dieses Dokument ist streng vertraulich und darf nicht an Dritte weitergegeben werden bzw. sein Inhalt an Dritte kommuniziert werden.

Die in dieser Unterlage zur Verfügung gestellten Informationen stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung zum Kauf bzw. zum Verkauf eines Wertpapiers, eines Terminkontraktes oder eines sonstigen Finanzinstrumentes dar. Die hier bereitgestellten Dokumente/Informationen können ein individuelles Beratungsgespräch nicht ersetzen. Eine Investitionsentscheidung bzgl. irgendwelcher Wertpapiere, Terminkontrakte oder sonstiger Finanzinstrumente sollte auf Grundlage eines Beratungsgesprächs sowie ggf. der Prospektdokumentation oder eines Informationsmemorandums erfolgen.

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren oder Finanzinstrumenten, insbesondere zu den verbindlichen Bedingungen, Risiken sowie Angaben zur Emittentin können dem jeweiligen Prospekt entnommen werden.

Bitte beachten Sie die Angaben zum Stand der Dokumente/Informationen. Die Dokumente/Informationen können durch aktuelle Entwicklungen überholt sein, ohne dass die bereitgestellten Dokumente/Informationen geändert wurden.

Copyright © 2024 DZ BANK AG, Frankfurt am Main